



Küchenbrand in Steinbach

Dem Rauchmelder sei Dank:
Aufmerksamer Nachbar ruft
die Feuerwehr

Nachbarn im Kontakt

Hof-Flohmarkt mit Herz & Flair
Apfel & Saft: Kelterfest



Wir wünschen unseren
Mietern und Mitgliedern
fröhliche Weihnachtstage
und einen gut gelaunten
Rutsch ins neue Jahr!

Ihre VBS eG

Wenn Blätter bunt sich färben
und Herbstzeitlosen blüh'n –
die Menschen Pilze sammeln
und Schwalben südwärts zieh'n.

Wenn wir für Ernte danken
und Winde kühler weh'n –
sich Nebel zögernd lichten,
dann will das Jahr vergeh'n.

Es zieht mit steifen Schritten
durch Kälte, Schnee und Wind
und kommt nach sanftem Schlummer
zurück als Frühlingskind.

Anita Menger



© CHERRIESJD ISTOCK

EDITORIAL

Der Genosse SCHAFFT! Und zwar keine Luxuswohntürme für anonyme Kapitalanleger, sondern Wohnungen für normale Durchschnittsfamilien. Wir nutzen für den Neubau entweder große Freiflächen auf unseren eigenen Grundstücken oder stocken maximal dreigeschossige Gebäude um eine Etage auf. So sieht es unser mit dem Aufsichtsrat abgestimmtes Gesamtkonzept vor, demgemäß wir zum Beispiel in Ginnheim bis zum Jahr 2020 fünfzig Wohnungen errichten werden. Für die Stadt Frankfurt mit rund 700.000 Einwohnern ist das nicht die große Masse, aber für unsere 7.100 VBS-Mitglieder bedeutet es eine partielle Erleichterung bei ihrer Wohnungssuche.



Auch in dieser Ausgabe der VBS Kompakt haben wir für Sie einen bunten Strauß an Themen zusammengestellt: von neuen Aufsichtsratsmitgliedern über eine Grundsteinlegung bis hin zum Hochhausbrand in Steinbach. A propos: Statistisch gesehen gibt es die meisten Brände in der Weihnachtszeit. Vergessen Sie also nicht, die Kerzen zu löschen, wenn Sie die Wohnung verlassen.

Ich wünsche allen Mitgliedern unserer Solidargemeinschaft eine anregende Lektüre und freue mich, wenn Sie Kritik, Lob und/oder Grüße an unsere Redaktion schicken: vbskompakt@vbs-frankfurt.de

Ihr

Ulrich Tokarski

Vorstandsvorsitzender Volks- Bau- und Sparverein
Frankfurt am Main eG

IMPRESSUM

Herausgeber
Volks- Bau- und Sparverein
Frankfurt am Main eG
info@vbs-frankfurt.de
www.vbs-frankfurt.de

Redaktion
Jörg Schumacher (Vorstand, V. i. S. d. P.)

Erscheinungsdatum: November 2018

Text
Anke Brettlich, www.textour.eu

Gestaltung
Uta Klupp, www.die-profilisten.de

Druck
Druckerei Lokay e. K., www.lokay.de

INHALT

Aufsichtsrat – den Vorstand fördern und überwachen Rückblick auf die 70. Vertreterversammlung	4
11 neue Wohnungen in Ginnheim Einfach top: VBS-Azubi ist Jahrgangsbeste Die 2 Neuen bei VBS	5
Im Fokus: Küchenbrand im 11. Stock Zwei Wohnungen komplett zerstört	6
Bauen & Modernisieren: Riederwald und Ginnheim	8
Wünsch dir was: Wie aktiviere ich meine Nachbarn?	9
Nachbarn im Kontakt 170 Liter selbstgepresster Apfelsaft Hof-Flohrmarkt mit Herz & Flair	10
Frankfurter Urgewächs – unser Mieter Hubert Gloss Gewinnspiel	12
Leserbriefe, Kritik, Lob & Grüße	13
Interview: Sonja Stelzer – Expertin für rappende Telefone Mieterstrom: Energie vom eigenen Dach	14
Chase-Lauf – 1 Minute schneller für Fairness & Teamgeist Überquellende Papiertonnen	15
Hässliche Flecken auf hellen Wänden Solidarisch in Steinbach Störung – was tun?	16
Geburtstagswünsche	17
Wenn Mitglieder reisen – Tagesfahrten und Bonusreisen	18
VBS Sparen & Ansprechpartner Sparservice	19
Malen, rätseln, lachen auf der Kinderseite	20

Aufsichtsrat

Vorstand fördern und überwachen



Das derzeitige Kontrollgremium der Genossenschaft (v. li. n. re.):
Wolfgang Bödicker (Vorsitzender),
Jürgen Wodsack (stellv. Vorsitzender),
Michael Reul, Edeltraud Bien-Engelhardt,
Thorsten Gerhardt, Birgit Mayer Zühlke,
Gerd Worba, Andreas Steyer, Stefan Stöckel.

Der Aufsichtsrat ist ein klassisches Überwachungsorgan. Seine 9 Mitglieder werden für 3 Jahre in dieses Ehrenamt gewählt. Sie beraten den Vorstand und kontrollieren dessen Geschäftstätigkeit. Jedes Jahr scheiden turnusgemäß 3 Mitglieder aus. Im vergangenen Jahr wählte die Vertreterversammlung Birgit Mayer Zühlke und Stefan Stöckel neu dazu, in diesem Jahr Thorsten Gerhardt.

Jedes VBS-Mitglied kann für den Aufsichtsrat kandidieren. Thorsten Gerhardts Familie engagiert sich seit drei Generationen in den VBS-Organen, „da vererbt sich eine Sensibilität dafür, warum man sich für die Belange einer Wohnungsgenossenschaft stark machen soll“, erklärt der

leitende Angestellte einer technischen Prüfungsgesellschaft. Er war schon in den vergangenen zwei Wahlperioden als Vertreter gewählt: „Verantwortung zu übernehmen und sich mit seinen Möglichkeiten einzubringen ist einfach eine gute Sache.“

Rund 7- bis 8-mal im Jahr tritt der Aufsichtsrat zusammen und berät über aktuelle Themen wie Modernisierungen, Investitionen oder den Wirtschaftsplan. Gemeinsam mit dem Vorstand beschließt er über diese Maßnahmen. Der Aufsichtsrat ist zudem verpflichtet, an die Vertreterversammlung Bericht zu erstatten – schließlich hat diese ihn gewählt.

RÜCKBLICK auf die 70. Vertreterversammlung

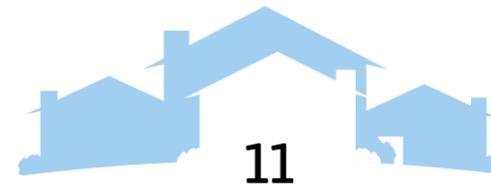
Gewählte Genossenschaftsmitglieder beraten und beschließen

Einmal im Jahr tritt die Vertreterversammlung zusammen. Hier können die von den Mitgliedern gewählten 82 Vertreter und 20 Ersatzvertreter ihr Mitsprache- und Mitbestimmungsrecht an den Entscheidungen der Genossenschaft wahrnehmen – und tun dies auch vorbildlich. Unter der Leitung des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Jürgen Wodsack fand am 20. Juni 2018 die 70. Vertreterversammlung in der Geschichte unserer Wohnungsgenossenschaft statt. Eine ganze Reihe von Entscheidungen stand zur Beschlussfassung an.

In der 70. Vertreterversammlung traten erstmals die für die Geschäftsjahre 2017 – 2021 gewählten Vertreter und Ersatzvertreter zusammen. Dabei wurde die Einführung der „aktiven Vertreterbeteiligung“ für mehr Mitgestaltung im Siedlungsgebiet gelobt. Wir danken ihnen ganz herzlich für das genossenschaftliche Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit!

Das Wichtigste in Kürze

1. Der Jahresabschluss 2017 wurde festgestellt.
2. Zur Verwendung des Bilanzgewinns wurde die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 2 % beschlossen.
3. Aufsichtsrat und Vorstand wurden einstimmig entlastet.
4. Von den drei turnusgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedern wurden Wolfgang Bödicker und Jürgen Wodsack wiedergewählt. Horst Gerhardt kandidierte aus Altersgründen nicht mehr für eine weitere Amtszeit. Für ihn wurde Thorsten Gerhardt neu in den Aufsichtsrat gewählt.



11 neue genossenschaftliche Wohnungen in Ginnheim

VBS schafft frei finanzierten Wohnraum zu bezahlbaren Preisen

Parkett, bodentiefe Fenster, elektrische Rollläden, ein grüner Innenhof mit Spielplatz: Wer hier Ende 2019 einzieht, kann sich freuen. 11 neue Wohnungen errichtet die VBS eG derzeit in der Reichelstraße 17 a. Doch das neue Gebäude erfreut als Niedrigenergiehaus mit Solaranlage und Regenwassernutzung auch die Umwelt – und die Stadt Frankfurt, für deren Bürger es immer schwieriger wird, eine Wohnung zu finden.

Viele Familien würden mangels erschwinglichem Wohnraum Frankfurt sogar schon verlassen, so Planungsdezernent Mike Josef bei der Grundsteinlegung im September 2018: „Sie schaffen frei finanzierten Wohnraum zu einem bezahlbaren Durchschnittspreis unter 11 Euro in Frankfurt. Ich bin sehr dankbar für das Engagement der VBS.“

Möglich wurde dies, weil bei dem Neubau freie Innenhof-Flächen zur sogenannten Nachverdichtung genutzt werden. „Unsere Solidargemeinschaft investiert gut 3 Millionen Euro bei eigenem Grund und Boden“, erklärt VBS-Vorstandsvorsitzender Ulrich Tokarski, „da wir als Wohnungsgenossenschaft keine Renditeerwartungen erfüllen müssen, können wir Wohnraum zu fairen Preisen und mit lebenslangem Nutzungsrecht anbieten.“ Realisiert wird die Baumaßnahme mit dem Frankfurter Architektur- und Ingenieurbüro BSMF.



Grundstein gelegt für ein Gebäude, das sich familien- und umweltfreundlich in eine gewachsene Nachbarschaft einfügt (v. li. n. re.): Rainer Wrenger, BSMF, Planungsdezernent Mike Josef und Ulrich Tokarski, Vorstand der VBS eG.



Anais Linnemann umrahmt von VdW-Verbandsdirektor Dr. Axel Tausendpfund (li.) und Mario Bommersheim (re.), VBS-Ausbilder.

Einfach top VBS-Azubi ist Jahrgangsbeste

Der Sockel für eine erfolgreiche Laufbahn in der Immobilienwirtschaft ist gelegt: Nachdem **Anais Linnemann**, 25, ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau im Januar mit „sehr gut“ bestanden hatte, zeichnete sie der Verband der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft als „beste Absolventin ihres Jahrgangs“ aus. „Unter den drei ausgezeichneten Jahrgangsbesten war sie die Nummer 1“, freut sich auch ihr früherer Ausbilder bei der VBS, Mario Bommersheim.

Anais Linnemann arbeitet derzeit im Rechnungswesen, wo sie sich um Betriebskosten und Darlehen kümmert. Zur Auszeichnung erhielt sie außerdem einen Weiterbildungsgutschein von der EBZ Akademie über 250 Euro, den sie schon für ihr berufsbegleitendes Studium zur Immobilien-Fachwirtin eingelöst hat.

Die VBS gratuliert ganz herzlich!

Die 2 Neuen

Nazlican Demir, 21, ist die erste Auszubildende für Büromanagement in der Geschichte der VBS eG. Als sie im August 2018 ihre Ausbildung bei uns begann, war sie allerdings schon längst eingearbeitet: Im Sommer 2017 war sie über eine Zeitarbeitsfirma zur VBS gekommen, um in der Zentrale auszuhalten. Davor hatte sie bereits Berufserfahrungen im Servicebereich eines Hotels gesammelt.



Qualifikation hat einen Namen: **Thomas Söhngen**, 45, verstärkt seit Juli 2018 das Team in der Technischen Abteilung. Er übernimmt die technische Betreuung der Modernisierungsmaßnahmen von Großprojekten und kümmert sich um die technische Bestandsbewirtschaftung. Der gelernte Zentralheizungs- und Lüftungsbauer kann außerdem seinen Meister und einen Technikerabschluss vorweisen. Vor der VBS war er dreizehn Jahre in einem Planungsbüro beschäftigt.

KÜCHENBRAND IM 11. STOCK

Gut trainierte Feuerwehrleute rennen elf Stockwerke die Treppen des Hochhauses hoch, kämpfen sich durch den Rauch und brechen die verschlossene Tür gewaltsam auf. Mehrere Trupps mit Atemschutz suchen die Wohnung nach Personen ab. Nachdem sie sicher sind, dass die stark verrauchte Wohnung leer ist, bringen sie den Brand in der Küche mit einem Rohr per Feuerlöschschlauch zügig unter Kontrolle. Bereits nach kurzer Zeit erschallt der Ruf: „Feuer aus!“

Doch zuvor hatten die Flammen ihre geballte Kraft schon längst entfaltet. Die Scheiben sind zerborsten, die Kunststoffrahmen zerschmolzen, sogar einige Fassadenplatten zerstört. Die Wohnung im Inneren bietet ein Bild wie nach einem Bombenangriff.

Nicht nur das Feuer, auch das Löschwasser zerstört

Diese Mieterin hat ihr gesamtes Hab und Gut verloren. Doch nicht nur sie, auch ihre zu dem Zeitpunkt ebenfalls nicht anwesenden Nachbarn in der darunterliegenden Wohnung im 10. Stock haben bei diesem Brand durch das eindringende Löschwasser immense Schäden erlitten.

50 Einsatzkräfte waren an diesem Mittwoch Vormittag im Mai 2018 während des fast vier Stunden langen Feuerwehreinsatzes beschäftigt: die Feuerwehren Steinbach, Stierstadt und Oberursel-Mitte mit insgesamt zehn Fahrzeugen sowie ein Notarztwagen und zwei Streifen der Polizei.

Steinbach, Berliner Straße 20

Zwei Wohnungen komplett zerstört

30. Mai 2018, ein sonniger Frühlingvormittag in Steinbach: Ein aufmerksamer Nachbar hört die Rauchwarnmelder piepsen und alarmiert um 10.48 Uhr die Feuerwehr. Zum Glück: Niemand wird verletzt und ein Mieterverschulden ist auszuschließen.

„Schwachpunkt“ Mensch oder technischer Defekt?

Üblicherweise gilt der Mensch als Hauptverursacher von Bränden, meist aus Bequemlichkeit, Unachtsamkeit oder Vergesslichkeit. Doch bei dem Küchenbrand in dem Steinbacher Hochhaus ist von einem technischen Defekt auszugehen, stellte die Versicherung fest – ohne nähere Details preiszugeben. Technische Defekte können ein durchgeschmortes Toasterkabel, die Zufuhr des Wasserkochers, ein überhitzter Laptop, ein implodierender Fernseher oder Ähnliches sein.

Beißender Qualm und rund 50.000 Euro Sachschaden

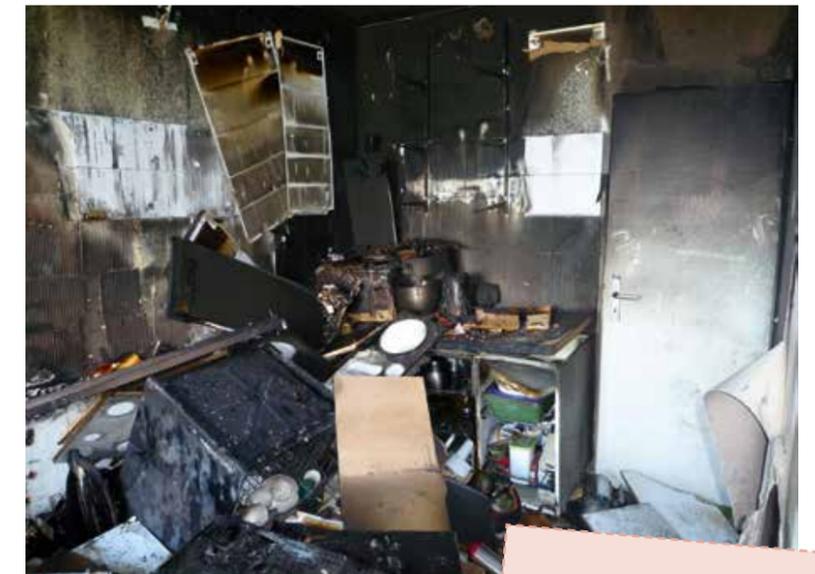
Nach der Freigabe durch Polizei und Versicherung werden die beiden Wohnungen derzeit noch saniert. „Aus der Brandwohnung muss alles raus – von den Tapeten bis zum Fensterahmen. Sogar der Putz muss abgeschlagen und neuer Boden verlegt werden, denn diesen Geruch bekommt man nie mehr weg“, erklärt Michael Storck, technischer Leiter der VBS eG.

Total abgebrannt: Ohne Hausratversicherung stehen Mieter vor dem Nichts

Glücklicherweise kam kein Mensch zu Schaden“, führt er fort, „ich hoffe allerdings, dass die Mieter der beiden Wohnungen eine Hausratversicherung abgeschlossen haben. Denn unsere Gebäudeversicherung übernimmt klassischerweise nur den Schaden an der Immobilie, aber nicht am beweglichen Hab und (Einrichtungs-) Gut der Bewohner.“

Brandschutz und Sicherheitsvorkehrungen waren einwandfrei

Die Mieter der 60 Wohnungen in dem mit 12 Stockwerken rund 36 Meter hohen Wohnhaus aus den 70er Jahren haben jedenfalls keinen Anlass zur Sorge: Die Feuerwehr hatte



nichts zu beanstanden. Die Rauchwarnmelder lösten Alarm aus, das Flucht-Treppenhaus war frei und nicht mit Kommoden, Schuhschränken oder Bücherregalen verstellt.

Die Fassadendämmung besteht aus Mineralwolle und enthält kein Styropor. Ein Fassadenbrand wie im 80 Meter hohen Londoner Grenfell Tower mit 129 Wohnungen, der von einem defekten Kühlschrank ausgelöst wurde, ist bei den VBS-Hochhäusern in Ginnheim, Riederwald und Steinbach undenkbar. „Wir haben alle unsere insgesamt 14 Hochhäuser von einem Sachverständigenbüro überprüfen lassen“, bestätigt Storck. In Deutschland gelten nach Ansicht von Experten europaweit die schärfsten Richtlinien, um Bränden in Hochhäusern vorzubeugen.

Das sollten Sie tun, wenn es brennt:

- Kommt es zu einem Brand in der eigenen Wohnung, sollte man zuerst die Feuerwehr rufen.
- Danach die Wohnung verlassen und dabei die Wohnungstür hinter sich schließen, damit sich Feuer und Rauch nicht weiter im Haus ausbreiten können.
- Verlassen Sie das Gebäude über die Treppe, nicht den Aufzug.

Auf dem Weg nach draußen gilt:

- Keinen unnötigen Ballast mit nehmen, nicht drängeln, anderen Menschen helfen.
- Ein freies Treppenhaus ohne Kleinmobiliar, über das die Flüchtenden stolpern könnten, hilft Leben zu retten!



Bauen & Modernisieren

Ginnheim

Reichelstraße 25–45

Modernisierung von 60 Wohnungen Aufstockung für 10 neue Wohnungen

Nach ersten Erfahrungen mit einer kombinierten Modernisierung mit Aufstockung in der Spenerstraße im Dornbusch starten wir im Frühjahr 2019 mit einem ähnlichen Vorhaben in der Reichelstraße 25–45 in Ginnheim. Die fünf in einem H zueinander stehenden Gebäude aus dem Jahr 1950 werden ihr Gesicht am Ende der Verjüngungskur komplett verändert haben: dank modernen Pultdächern, neuen Balkonen und Dachterrassen.

Alle Wohnungen erhalten neue 3-fach verglaste Fenster, neue Türen und einiges mehr. Eine starke Dämmung zusammen mit Solarthermie und neuer Brennwerttechnik bietet den Mietern viele Chancen der Energieeinsparung. Dazu könnte auch eine geplante Kooperation mit der Mainova beitragen, die auf den Dächern eine Fotovoltaik-Anlage für klimafreundlich erzeugten Strom installieren möchte – und von dem auch unsere Mieter dieser Gebäude profitieren können. In die 10 schicken Neubauwohnungen mit 3 bis 4 Zimmern, die „on top“ mit der Gebäudeaufstockung entstehen, sollen überwiegend Familien einziehen – denn für sie ist bezahlbarer Wohnraum in Frankfurt besonders schwer zu finden.

Wie bei der VBS immer üblich, gilt auch bei diesem Großprojekt: Mehr Wohnkomfort für unsere Bestandsmieter ohne modernisierungsbedingte Mieterhöhung. Für die zu erwartende Staub- und Lärmbelästigung bitten wir schon jetzt um Ihre Nachsicht und Geduld.

Modernisierungsende: voraussichtlich Herbst 2020.



Riederwald

Johanna-Tesch-Platz 41–45
Raiffeisenstraße 2–40
Roscherstraße 16–20

Denkmalschutz-konforme Modernisierung von 53 Wohnungen und 8 Reihenhäusern

Fast im gleichen Alter wie unsere im Jahr 1900 gegründete Genossenschaft sind die Gebäude, die wir im Riederwald modernisieren. Uralt möchte man meinen, doch die Wohnungen dieser stimmungsvollen Häuser mit Baujahr 1911 sind bei den Mietern sehr beliebt. Um den Wohnkomfort auf die Höhe der jetzigen Zeit zu bringen, starten wir im Januar 2019 mit ihrer Modernisierung. Die Maßnahme bildet zugleich den Abschluss der bereits im Jahr 2002 begonnenen behutsamen und Denkmalschutz-konformen Sanierung unserer schönen Riederwaldsiedlung.

Von oben bis unten wird vieles erneuert, was in die Jahre gekommen ist: Fassaden, Kellerdecken und Mansardenböden erhalten eine Wärmedämmung, die zusammen mit einer neuen Brennwert-Gasheizung die Energiekosten deutlich senken wird. Neue Dächer, neue Kunststofffenster und neue, elegant-graue Klappläden aus haltbarem Aluminium werden für deutlich mehr Komfort und Sicherheit sorgen. Für die nicht mehr richtig schließenden Haustüren aus Vollholz bietet der Handel kein Modell von der Stange, sie werden daher nachgebaut, um das ursprüngliche Erscheinungsbild zu bewahren.

Modernisierungsende: voraussichtlich Dezember 2019, Außenanlagen später.



Wünsch dir was –
Ideen für ein schöneres

Wohnumfeld

Luise Reinisch und
Katharina Wagner

Wie aktiviere ich meine Nachbarn?

Mehr Mitsprache, mehr Mitgestaltung: Darum geht es bei der vor einem Jahr eingeführten „aktiven Vertreterbeteiligung“. Dazu gehört ein jährliches Budget von 50 Euro je Wohnung und Wahlbezirk für ein schöneres Wohnumfeld. Die Ideen dazu sammelt Ihr Vertreter/Ihre Vertreterin bei Ihnen! Wie das in Frankfurt-Gallus gelungen ist, verraten die beiden Vertreterinnen Katharina Wagner und Luise Reinisch. Ein neues Spielhaus und mehrere Mülleimer mit Deckel sind dort fest eingepflanzt.

Frau Reinisch, welches Budget steht Ihnen zur Verfügung und was wünschen sich die Mitglieder Ihres Wahlbezirks?

Für unsere Liegenschaften in der Frankenallee und in der etwa 800 Meter entfernten Kölner Straße stehen insgesamt rund 3.000 Euro zur Verfügung. Damit kann man schon einiges anfangen. Wünsche gab es viele, doch nicht alle konnten in Erfüllung gehen. Zum Beispiel ein Fußballtor und ein fest installierter Grill im großen Innenhof hätten sicherlich zu Beschwerden geführt. Schließlich sollen es Ideen sein, die für alle in Ordnung gehen. Wir haben uns auf mehrere schöne Dinge geeinigt: ein Spielhaus für kleine Kinder, mehrere Hochbeete hinter dem Haus, die Verschönerung einer kahlen Grünfläche, Abstellische für die dortigen Bänke und Mülleimer mit Deckel. Letzteres mag banal klingen, aber die Deckel sind wichtig für die Sauberkeit.

Haben Sie dafür extra eine Umfrage gestartet?

Katharina Wagner: Wir haben die Mitglieder per Aushang im Treppenhaus befragt, wobei sie auch per E-Mail antworten konnten. An einem Freitagnachmittag im Mai haben wir außerdem quasi eine Sprechstunde im Hof gemacht – wobei wir dort ohnehin bei der Kinderbeaufsichtigung auf der Bank sitzen. Einige sprachen uns auch tatsächlich an. Und bei dem letzten Hoffest hatten wir ein

Plakat aufgehängt, das über die bereits umgesetzten Ideen informierte. Eine Spalte war die „Wunschliste“, auf die jeder noch eintragen konnte, wonach ihm so war. Weil es in der Frankenallee schon lange vor unserer Zeit gute nachbarschaftliche Beziehungen und Netzwerke gab, haben wir es vielleicht ein bisschen leichter, die Menschen zu erreichen.

Aber wer fällt die Entscheidung für oder gegen eine Idee?

Luise Reinisch: Wir als Vertreterinnen sammeln die Ideen und besprechen auch gleich mit den Mitgliedern das Pro und Contra. Wichtig ist, dass niemand beeinträchtigt wird. Naturgemäß können wir nicht alle Meinungen unter einen Hut bekommen. Aber dafür sind wir schließlich gewählt worden: Am Ende treffen wir als Vertreterinnen die Entscheidung im Sinne der oft schweigenden Mehrheit.

Was wünschen Sie sich für das kommende Jahr?

Katharina Wagner: Wir hoffen, dass es dieses tolle Programm auch im nächsten Jahr noch gibt. Für 50 Euro je Wohnung kann man schon einiges bewegen. Eine richtig gute Bepflanzung für das Hochbeet brauchen wir ja auch noch!





Hof-Flohmarkt

mit Herz und Flair

Vor zwei Jahren sind Isabell Reul und Luise Gutjahr nach Ginnheim in die Guaitastraße gezogen und dachten sich gleich, dass man doch den großen Innenhof mit Wiese, Spielplatz und Wäscheständern einmal anders nutzen könne: zum Beispiel für einen Hof-Flohmarkt nur für Nachbarn. Denn einen vollen Keller mit Krimskrams hat fast jeder.



Bingo! Für 4 Euro verkauft Rechtsanwältin Aslihan Akdag-Deniz ihren ungenutzten Eierkocher an ihren Nachbarn Michael.

15 Jahre und schon ein 1a-Verkäufer: Süße Crêpes und fruchtig-frische Limonade verkaufte Lucas Kümmel aus dem Küchenfenster heraus.



18. August 2018, 13 Uhr, strahlend blauer Himmel: 11 Aussteller haben ihre Stände aufgebaut. Kleidung, Schuhe, Handtaschen, Kuscheltiere, Werkzeuge, eine Tapeziermaschine, schöne Dinge aus dem Haushalt. Die Mieter finden ihren Flohmarkt toll und flanieren genüsslich an den Ständen entlang. Eine frühere Änderungsschneiderin verkauft ganze Stoffballen, ein Grundschulkind seine Playmobilfiguren. Ein friedlicher Ort mit Blick auf den Ginnheimer Spargel.

„Es hat so viel Spaß gemacht“, erzählt Isabell Reul, deren Familie auf eine lange VBS-Wohnhistorie zurückschauen kann. Sogar ihre Urgroßeltern waren schon VBS-Genossen. Sie ist heute mit 4 Kisten aus ihrem Keller losgezogen und hatte am Ende nur noch 2 übrig – und jede Menge nette Gespräche gehabt. „Mehrere Nachbarn sagten uns schon, dass wir das wiederholen sollen und sie sich an der Organisation beteiligen werden.“ Im Frühjahr soll es wieder so weit sein.



170 LITER APFELSAFT

selbst gepresst



„Das schmeckt toll!“, schwärmen die Kinder über den frisch gepressten Apfelsaft.

Auf dem großen Rasen zwischen den Häusern der Reichelstraße 42–46 in Ginnheim umringen sie Volker Bös, der zusammen mit den Nachbarn das erste Kelterfest organisiert hat. Erst ging es am Freitag, 17. August, mit vier Autos und einem Anhänger auf die Schönecker Streuobstwiesen, wo kräftig an den Apfelbäumen gerüttelt und alle Äpfel aufgesammelt wurden. Am nächsten Tag hatten rund 30 große und kleine Apfelfreunde rund um Obstpresse und Schleuder alle Hände voll zu tun: Äpfel putzen, schneiden, pressen – zentnerweise! Das ist Natur pur. Der kaltgepresste Apfelsaft schmeckt klasse und im Gegensatz zu industriell gefertigtem sind alle Vitamine noch drin!

Jede Familie nahm ein paar Liter des gesunden Getränks mit nach Hause, die restlichen 130 Liter lagern in drei Gärfässern im Keller und verwandeln sich langsam in selbstgekeltertem Apfelwein. Eine Kostprobe gibt's dann zum nächsten Nachbarschafts-Fest, voraussichtlich im Januar.



Von Legosteinen bis zu Kleiderstoffen bot der große Stand von Gökhan Sayliks (li.) Familie alles, was das Flohmarkt-Herz begehrt.



Frankfurter Urgewächs

Hubert Gloss: Experte für Lokalkolorit, Ebbelwoi und Wasserhäuschen

„Ich bin für Diversität und Frankfurter Gemütlichkeit“, sagt Hubert Gloss. Der Tausendsassa aus dem Dornbusch entwickelt Quartett- und Memoryspiele mit Frankfurter Bezug. Und nicht nur das.

Manche Dinge entwickeln sich einfach. Erst ist Hubert Gloss freier Mitarbeiter einer Tageszeitung, dann beginnt er mit den heute legendären Wasserhäuschen-Führungen, er bringt sich selbst das Fotografieren bei. Zeichnerisch begabt ist er auch. Ein Unterhaltungskünstler von Gottes Gnaden sowieso. Und das alles gleichzeitig.

„Ich hab' einfach viel Speed und Energie – und bin außerdem ein guter Beobachter“, sagt der 61-Jährige. Und wenn etwa traditionelle Apfelweinlokale schließen oder ein alteingesessenes Kiosk-Büchlein, dann stellen sich ihm die Nackenhaare. „Die Identität verschwindet für immer“, findet er. Deswegen engagiert sich dieser Genosse, der seit 1984 VBS-Mitglied ist, für sein Frankfurt und sein Hessen. Als Stadtteil-Historiker bietet er ebenso unterhaltsame wie informative Stadtführungen (buchbar unter www.Frankfurter-Stadtevents.de) an.

Zusammen mit zwei mitstreitenden Lokalpatrioten hat er im Lauf der Zeit sogar einen richtigen Verlag gegründet. Drei Quartettspiele, eine Art Memoryspiel, mehrere Jahreskalender, Plakate und Postkarten vertreibt er zusammen mit Boris Borm und Ottfried Schreiter unter dem Namen www.allesgude.de. Es dreht sich alles um hessische Äpfel, Frankfurter Apfelwein-Kneipen, Bembel und Handkäse sowie die Wasserhäuschen. „Was dabei rumkommt, ist eher ein gutes Taschengeld“,



HUBERT GLOSS
Guter Nachbar, Journalist, Stadtführer, Zeichner, Unterhaltungs- und Lebenskünstler in einem.

so der Frankfurt-Experte zu seinem kreativen Nebenerwerb. Etwa zwei Jahre gehen ins Land, bis ein einziges Spiel entwickelt, betextet und fertig produziert ist.

Bei dem neuen „Hessischen Äppelquartett“ kann man viel über 32 hessische Apfelsorten, ihre Lagerfähigkeit, aber auch ihren Gefährdungsgrad und Verführungsfaktor lernen. Von der Sorte „Carpentin“ etwa gibt es nur noch 3 Altbäume in ganz Hessen. „So können wir spielerisch auf die genetische Vielfalt dieser alten und besonders gesunden Apfelsorten aufmerksam machen“, erklärt Gloss. Wollen Sie die Spiele unseres Mieters selbst ausprobieren? Dann einfach beim Gewinnspiel mitmachen!

Mitmachen & gewinnen!



Gewinnspielfrage:

Wie heißt eine der vom Aussterben bedrohten Apfelsorten?

Antwort unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 31.12.2018 per E-Mail an: vbskompakt@vbs-frankfurt.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden telefonisch oder per E-Mail benachrichtigt. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder und/oder Mieter der VBS Genossenschaft mit Ausnahme der Mitarbeiter.

VBS Kompakt verlost unter allen Einsendern:



3x
Kartenspiel: Hessisches Äppelquartett



3x
Memory: Frankfurter Wasserhäuschen-Duett

Lob tut gut

Wollten Sie schon immer mal Danke sagen oder jemanden loben? Hier ist der Ort dazu!

Liebe Grüße an unseren Hausmeister Herrn Konrad. Er ist immer sofort da, auch als neulich die Jalousie in der Küche klemmte!

ASLIHAN AKDAG-DENIZ, FRANKFURT-GINNHEIM

Ich möchte mich herzlich bei Ihnen bedanken, dass Sie mit Ihrer umsichtigen und engagierten Arbeit ein so gutes Wohnen ermöglichen. Ganz konkret ... hat unser Hausmeister Herr Felgner hervorragende schnelle Abhilfe geschaffen, als im letzten Herbst die Heizungen kalt blieben.

JOHANNES ECKERT, FRANKFURT-NORDEND

Gedichte & mehr – von Lesern für Leser

Wir möchten die kreative Seite unserer Mitglieder zeigen: Schreiben, malen, fotografieren Sie? Dann schicken Sie uns Ihr Werk!

*Alle meine Blumen dürfen welken,
nur meine schöne Rose
darf das nicht.
Sie muss leben, blühen und duften
weiter ... in meinem Gedicht!*

von Gertrude Brücher, Frankfurt-Ginnheim

© FOTOLIA, FLOYDINE

Zuschuss Wie wäre es mit einem Mieterfest?

Einen Nachbarn hat jeder. Und, wie das Wort schon sagt, ein Nachbar ist einem nah. Wer in einer genossenschaftlichen Wohnung wohnt, sollte auf seine Hausgemeinschaft zählen können. Um gut in Kontakt mit Ihrem Umfeld zu kommen und zu bleiben, unterstützt die VBS eG Ihr nachbarschaftliches Zusammensein, sei es ein Sommerfest, ein Hof-Fest, ein Flohmarkt oder ein Adventskaffee.

Die VBS bezuschusst Mieter-„Events“ mit je 250 Euro. Kontaktieren Sie einfach Ihren Vertreter/Ihre Vertreterin!

Leserbriefe

Post an VBS Kompakt



AUF INSEKTENJAGD

„Flugakrobaten in Not“
Heft VBS Kompakt 1/2018

Und es gibt sie doch, die Fledermäuse! Wenn es warm und dunkel ist, fliegen sie abends auf der Rückseite der Häuser Marbachweg 131 und Gießener Straße 58 umher. Seit mehreren Jahren kann ich beobachten, wie die Fledermäuse dort lautlos fliegend auf Insektenjagd sind.

HERBERT BUDICEK,
FRANKFURT-PREUNGESHEIM

Schon seit Jahren fallen mir in der Frauensteinstraße in der Morgendämmerung einige wenige, sehr schnelle, kleine lautlose Flugwesen auf. Ich habe schon morgens um 4.30 Uhr zwei kleine Filme gedreht und an die Vogelschutzwarte geschickt. Diese bestätigte, dass es vermutlich Zwergfledermäuse seien. Falls Sie hier Fledermauskästen aufhängen möchten, würde ich zwei der Kästen finanzieren.

DR. ALEXANDRA DITTMAR, FRANKFURT-NORDEND



MUSIK IM CARRÉE

„Nachbarn im Kontakt“,
Heft VBS Kompakt 1/2018

Bei uns auf unserer Rasenfläche gab es ein Konzert „Musik im Carrée“, das unsere neuen Nachbarn zum gemeinsamen Kennenlernen organisiert hatten. Sie spielten mit befreundeten Sängerinnen aus den USA sanfte und ruhige Lieder. Zahlreiche

Begegnungen und Gespräche ergaben sich dabei im Anschluss, u. a. auch über eine mögliche Gestaltung unserer Außenflächen und des Gartens.

JOHANNES ECKERT, FRANKFURT-NORDEND

Schreiben Sie uns

VBS eG, Redaktion VBS Kompakt,
Großer Hirschgraben 20–26
60311 Frankfurt a. M.

E-Mail: vbskompakt@vbs-frankfurt.de





Sonja Stelzer

Helferin und verliebt in ihren Job –
Telefonzentrale & Empfang

INTERVIEW

Ein typischer Arbeitstag bei der VBS ist ...
ein permanent rappendes Telefon.

Pro & Contra der Arbeit am Empfang?

Ich liebe es, mit Menschen im Kontakt zu sein, ihnen zu helfen. Manchmal kommen allerdings Besucher, die so verzweifelt auf Wohnungssuche sind, dass sie nicht mehr ein noch aus wissen. Dann kann man den Empfang auch mal fast als „Front“ erleben.

Wie beschreiben andere Sie?

Ich bin die, die immer ein Lächeln im Gesicht hat und hilfsbereit ist.

Worauf sind Sie beruflich stolz?

Dass mein Berufswechsel von der Meister-Friseurin zur VBS so gut geklappt hat. Jetzt schneide ich zwar keine Haare mehr, habe aber immer noch mit Menschen zu tun.

Wie und womit entspannen Sie sich?

Mit Ruhe, Stille und sehr langen Spaziergängen im Wald. Oder einem warmen Bad. Oder einem schönen Krimi.

Was war früher Ihr Traumberuf?

Kfz-Mechanikerin.

Mit wem würden Sie gern mal einen Tag die Rolle tauschen?

Mit einem Hund, der ein schönes Zuhause hat.

Wer ist Ihr Kindheits-Held?

Puh, der Bär.

STECKBRIEF

Jahrgang 1983. Seit sieben Jahren bei der VBS eG die Stimme und Visitenkarte der Genossenschaft: Am Empfang und an der Telefonzentrale gibt sie Auskünfte und berät zu Wohnungsfragen. In ihrem ersten Beruf war sie elf Jahre lang Friseurin und wollte nach dem Meister einen Salon übernehmen, doch ein Freund brachte sie zur VBS. Sonja Stelzer wohnt im Riederwald in einer VBS-Wohnung. Sie mixt sich ihre Gesichtscremes gerne selbst und ist ehrenamtliche Gassigeherin im Tierheim.

Mieterstrom

Energie vom eigenen Dach

Keiner will Atomstrom haben. Aber wer achtet auf ökologisch erzeugten Strom? Den meisten Menschen ist die Beschäftigung mit diesem Thema einfach zu kompliziert. Da machen wir es den Mietern in der Spenerstraße in Frankfurt-Dornbusch leichter, denn dort kommt der Strom für die Bewohner seit Neuestem direkt vom eigenen Dach.

Wie geht das? Die VBS eG stellt der Mainova die Dachfläche zur Verfügung, um hier eine Fotovoltaik-Anlage zu installieren. Der mit Sonnenenergie erzeugte Strom wird den Mietern zum günstigsten Ökostrom-Tarif angeboten. So können nicht nur Eigenheimbesitzer, sondern auch Mieter vom selbst erzeugten Solarstrom profitieren.

Bei diesem „Mieterstrom“ verzichtet der Bund auf einige Kostentreiber wie Stromsteuer, Netzentgelte und Konzessionsabgaben und fördert stattdessen jede solar erzeugte Kilowattstunde mit einem Mieterstromzuschlag.



© FOTOLIA, MARINA LOHRBACH

Möglich wird das Pilotprojekt „Mieterstrom“ dank einer Kooperation mit der Mainova innerhalb des „ImmoNetzwerk Frankfurt Rhein-Main“, das sich den Klimaschutz und die dezentrale Energiewende auf die Fahnen geschrieben hat. Neben der Mainova gehören dem Netzwerk 10 Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft an – unter anderen auch die VBS eG.



Sportliches Selfie: In 34 Minuten quer durch Frankfurt für einen guten Zweck. Unser Genossenschafts-Team ist einfach spitze!

1 Minute schneller für Fairness & Teamgeist

Zum Glück war das heftige Unwetter schon vorbeigezogen, als das genossenschaftliche Team der „Kooperation Frankfurt“ an den Start des J.P. Morgan Challenge ging. „Es war so schwül und heiß, dass man auch ohne zu rennen schon völlig verschwitzt war“, erinnert sich VBS-Vorstandsassistentin Sabrina Wolz.

Schnell noch eine letzte Banane zur Stärkung verdrücken und schon fiel der Startschuss für die 5,6 Kilometer lange Laufstrecke quer durch die Frankfurter Innenstadt. Das Genossen-Team blieb trotz unterschiedlicher Lauftempos als Gruppe solidarisch zusammen und erreichte nach 34 Minuten das Ziel am Opernplatz: 1 Minute schneller als im vergangenen Jahr! Die Sieger unter den fast 64.000 Teilnehmenden brauchten 16 Minuten bei den Männern und 18 Minuten bei den Frauen.

Die „Kooperation Frankfurt“ ist der Zusammenschluss Frankfurter Wohnungsbaugenossenschaften für bezahlbare Wohnungen mit dem VBS als größtem Kooperationspartner. Mit am Start beim Laufen für einen guten Zweck waren von der VBS eG Mascha Schulz, Jörg Schumacher, Niki Schuster, Anna Wenz und Sabrina Wolz sowie der Vorstandsvorsitzende Yavuz Tezcan mit zwei seiner Mitarbeiter der Wohnbaugenossenschaft in Frankfurt am Main eG.

Der Karton als Ganzes ist problematisch

1.100 Liter fasst eine große blaue Papiertonne, wie sie in den meisten unserer Mehrfamilienhäuser bereitstehen. Da können 8 Kartons oder auch 88 hineinpassen, ganz nach Befüllungsverhalten. Immer mehr Menschen bestellen im Internet und immer mehr Pakete verstopfen die Tonnen. Wer Kartons als Ganzes in die Papiertonne wirft, anstatt die sperrigen Verpackungen vorher zu zerkleinern, sorgt dafür, dass die Tonne im Nu gefüllt ist – allerdings eher mit Luft als mit Papiermüll.

Was tun? Ob sich selbst daraufstellen und den Karton mit dem eigenen Körpergewicht zusammendrücken, ihn auseinanderreißen, zerschneiden oder zerfetzen – es gibt viele Möglichkeiten, um „die Luft herauszulassen“. Auf jeden Fall gilt: **Bitte zerkleinern Sie Ihre Kartons!** Ist die Papiertonne bereits voll und liegt der nächste Abholtermin noch in weiter Ferne, stellen Sie keine Kartons neben die Tonnen, diese Kartons werden nicht abgeholt und bleiben folglich stehen.

Alternativ gibt es für alle Frankfurter den „Kofferraumservice“ zur kostenlosen Entsorgung von Altpapier und Pappe. Auch Sperrmüll, Grünabfälle oder Elektrogeräte nehmen die Wertstoffhöfe in einer Menge von circa 1 m³ an, das entspricht etwa dem Inhalt eines Kofferraums. Mehr Infos unter www.fes-frankfurt.de



Überquellende Papiertonnen – nicht nur zur Weihnachtszeit.

© FOTOLIA, EYETRONIC



Solidarisch mit Steinbach

VBS spendet Grundstücksfläche für Thüringer Park

„An so einer kleinen Ecke soll es nicht scheitern, zumal alle unsere Mieter und auch viele Steinbacher den Thüringer Park bereits als Erholungs-ort liebgewonnen haben“, erklärt Wolfgang Bödicker, Aufsichtsratsvorsitzender der VBS eG und Ehrenbürger Steinbachs. Im August konnte der neu gestaltete Park eingeweiht werden, für den die VBS eine kleine Fläche ihres Grundstücks an die Stadt gespendet hatte.

Die Stadt hat das Beste daraus gemacht: Aus der ehemaligen öffentlichen Thüringer Anlage wurde der Thüringer Park mit breit angelegten Gehwegen, Rasenflächen in strahlendem Grün, einer Boule-Bahn und seniorengerechten Bänken, die zum Verweilen einladen. Eine wunderbare Ruhezone direkt an den VBS-Wohngebäuden. Zur Einweihung fand dort die „5. Wandel-Lesung im Quartier“ statt, die das Stadtteilbüro mit vielen Helfern aus Steinbach organisiert hatte. Knapp 300 Gäste ließen es sich bei dieser musikalisch umrahmten Open-Air-Lesung bei kleinen Häppchen, köstlichen Kaffeespezialitäten und einem Bastelangebot für Kinder gut gehen.



© FOTOLIA, PHOTO 5000

Hässliche Flecken auf hellen Wänden?

Verschmutzte Treppenhauswände

Flecken, Kleckse und Kratzer an einer frisch renovierten Treppenhauswand sind einfach nur bedauerlich. Über ein frisch renoviertes Treppenhaus freuen sich alle Bewohner. Und in einigen Häusern sehen die Wände 20 Jahre und länger ordentlich und gepflegt aus – weil alle Nachbarn Rücksicht nehmen und ihre Taschen, Kisten, Pakete und Kinderwagen vorsichtig durchs Treppenhaus bugsieren. Doch das klappt nicht überall. Erst kürzlich beschwerte sich ein Mieter: „Jetzt ist unser Treppenhaus endlich so richtig schön renoviert worden und dann passt einer nicht auf und alles ist wieder dreckig!“

Unsere Bitte: Gehen Sie pfleglich mit den Dingen um, sie gehören uns allen gemeinsam, egal ob Treppenhausgeländer, Türen oder Wände. Die Renovierung oder Reparatur wird über genossenschaftliche Mittel bezahlt – und das ist schließlich auch Ihr Geld.



Störung – was tun?

Unitymedia-Hotline geht auch ohne Kundennummer

Keinen Fernsehempfang zu haben ist ärgerlich. Stecker rein, Stecker raus – wie bei vielen elektronischen Geräten hilft es oftmals, wenn man den Stecker zieht, kurz wartet und dann die Stromverbindung wieder herstellt. Bleibt Ihr TV-Bildschirm dann immer noch schwarz, können Sie die Unitymedia-Störungshotline anrufen:

 **Telefon 0221 466 191 00**
Mobil 0176 888 663 10*

Der Sprachcomputer, der Sie zunächst durchs Menü führt, fragt Sie nach Ihrer Kundennummer. „Immer wieder hören wir, dass unsere Mieter dann verärgert auflegen“, erklärt Gruppenleiter Mario Bommersheim von der VBS eG. Und in der Tat: Da die Mieter nicht als einzelne Nutzer bei Unitymedia registriert sind, besitzen sie gar keine Kundennummer.

Doch auch ohne Antwort und ohne Kundennummer geht es dann weiter. Die Kunden bleiben in der Warteschleife und erhalten Hilfe von der Störungshotline. Also: nicht entmutigen lassen und nicht auflegen, sondern einfach warten und dranbleiben.

* Kostenlos von Unitymedia-Mobilfunkanschlüssen.

Herzlichen Glückwunsch

Liebe Geburtstagskinder und Jubilare, wir wünschen Ihnen alles Gute zu Ihrem Ehrentag. Bleiben Sie unserer Wohngemeinschaft noch lange wohlgesonnen und halten Sie die Gemeinschaft aufrecht.

Ihr Team von der VBS eG



70 Günter Weckener
Frankfurt-Gallus



75 Doris Schmidt
Frankfurt-Preungesheim



75 Helga Di Nino
Frankfurt-Niederursel



Meine kurzen Wünsche sind eine gute Sache heute fürs Geburtstagskind: Lebe! Liebe! Lache!
Friedrich Morgenroth



80 Arkadij Perlov
Frankfurt-Ginnheim



80 Brigitte Mischkewitz
Steinbach/Taunus



85 Marianne Wöll
Frankfurt-Ginnheim



85 Gertrude Brücher
Frankfurt-Ginnheim

© FOTOLIA, MAVA KRUCHANCOVA

Reisen mit VBS – eine kleine *Auszeit* vom Alltag

Advent am Chiemsee mit Inselweihnacht

3-Tagesfahrt vom 6.12.–8.12.2018
Fahrt im modernen Reisebus



- Kofferabholservice
- Frühstück am Anreisetag
- 2 Übernachtungen mit Frühstück im 3-Sterne Hotel Luitpold am See
- 1 Abendessen als HP
- Schifffahrt zur Fraueninsel
- Besuch der Weihnachtsmärkte: Fraueninsel, Augsburg, Nürnberg

Reisepreis: € 299,- EZ-Zuschlag: € 55,-

BONUSREISE: 4 % Rabatt für VBS-Mitglieder

Kururlaub in Karlsbad

8-Tagesfahrt vom 3.3.–10.3.2019
Fahrt im modernen Reisebus



- Kofferabholservice
- Frühstück am Anreisetag
- 7 Übernachtungen mit Halbpension im 5-Sterne Hotel Imperial
- 10 Anwendungen nach Verordnung des Hotelarztes, freier Eintritt in Schwimmbad und Sauna, Leihbademantel
- Geführte Stadtbesichtigung
- Fahrkarte für den öffentlichen Nahverkehr und die Seilbahn

Reisepreis: € 599,- kein EZ-Zuschlag

BONUSREISE: 4 % Rabatt für VBS-Mitglieder

Entspannungstage in Willingen

Bereits zum 4. Mal!



5-Tagesfahrt vom 10.2.–14.2.2019
Fahrt im modernen Reisebus

- Kofferabholservice
- Frühstück am Anreisetag
- 4 Übernachtungen mit Halbpension im Kurhotel Hochsauerland 2010, Hallenbadnutzung
- Stadtführung in Winterberg

Reisepreis: € 389,- kein EZ-Zuschlag

BONUSREISE: 4 % Rabatt für VBS-Mitglieder

Ostern in der Emilia Romagna – italienischen Köstlichkeiten auf der Spur

7-Tagesfahrt vom 17.4.–23.4.2019
Fahrt im modernen Reisebus



- Kofferabholservice
- 6 Übernachtungen mit Halbpension in drei ausgewählten Hotels
- Stadtführungen in Parma, Bologna und Ravenna
- Schifffahrt im Po-Delta
- Viele einzigartige Besichtigungen mit Verkostung!

Reisepreis: € 925,- EZ-Zuschlag: € 125,-

BONUSREISE: 4 % Rabatt für VBS-Mitglieder

Tagesfahrten

- 1.12.2018 **Weihnachtsmarkt** in Rothenburg ob der Tauber
- 9.12.2018 **Weihnachtsmarkt** in Heidelberg
- 6.2.2019 **Nudeln bei Berres** und edle Obstbrände
- 2.3.2019 **Stadtführung** „Offenbach für Frankfurter“
- 17.3.2019 **Ostereiermarkt** im Kloster Eberbach
- 19.3.2019 **Staatstheater Meiningen** Operette „Schwarzwaldmädel“
- 22.04.2019 **Ostermontag** auf der Kuralpe

Ist etwas für Sie dabei?

Rufen Sie uns einfach an, gerne senden wir Ihnen das komplette Programm der Tagesfahrten zu!



Bott Touristik

Adolfstraße 45, 60528 Frankfurt am Main, Tel. 069 67651, Fax: 069 6701746
E-Mail: info@bott-touristik.de, www.bott-touristik.de

Sparen Sie bei uns

Vertrauensvoll – beständig – sicher

Für unsere Mitglieder und deren Angehörige bieten wir attraktive Sparangebote! Schauen Sie doch einfach auf unserer Internetseite www.vbs-frankfurt.de vorbei oder lassen Sie sich telefonisch oder direkt in unserer Spareinrichtung beraten. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt

Herr Dorsch 069 920719-5036
Frau Biedermann 069 920719-28
Frau Stengel 069 920719-29

Öffnungszeiten Spareinrichtung/Kasse

Montag und Donnerstag 8.00–13.00 Uhr
Dienstag und Mittwoch 13.00–18.00 Uhr

Übrigens

Jeden Euro, den Sie uns als Sparer anvertrauen, investieren wir krisensicher in unsere Immobilien, wie zum Beispiel in Form von Modernisierungs- und Neubauprojekten. Aufgrund der Werthaltigkeit bieten diese Immobilien zugleich ein hohes Maß an Sicherheit für Ihre Spareinlagen. Zudem gehört die VBS eG dem „Einlagensicherungsfonds des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen“ an. Ihre Spareinlagen sind somit gleich zweifach abgesichert. Die Funktionsweise unserer Spareinrichtung sowie die vielen Vorteile haben wir für Sie in einem Infovideo auf unserer Homepage zusammengefasst:

<http://vbs-frankfurt.de/sparen/infovideo-sparen/>



ANSPRECHPARTNER UND NOTDIENSTE

Ihr direkter Kontakt

www.vbs-frankfurt.de
info@vbs-frankfurt.de

Servicenummern

Zentrale 069 920719-0
Vermietung 069 920719-500
Technik 069 920719-800
Kasse/Spareinrichtung 069 920719-100
Betriebskosten 069 920719-200

Telefonische Erreichbarkeit

Montag, Donnerstag 8.00–16.00 Uhr
Dienstag, Mittwoch 10.00–18.00 Uhr
Freitag 8.00–12.30 Uhr

Notfälle

Bei Notfällen, die einen der nachfolgenden Bereiche betrifft, wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Ansprechpartner:

Frankfurt

Zentrale Störungsannahmestelle für Gas, Wasser, Strom und Stadtbeleuchtung:
Mainova AG 069 21388110

Steinbach

Gas: Mainova AG 069 21388110
Wasser: Wasserversorgung Steinbach GmbH 06171 509-120
Strom und Stadtbeleuchtung: Syna GmbH 069 31072333

Feuerwehr

112

Abflussverstopfung, Elektroanlagen, Schlüsseldienst

Bitte rufen Sie die für Sie zuständige Servicenummer an (Hinweis-Schild im Eingangsbereich Ihrer Wohnanlage).

Schäden an Elektro-Haushaltsgeräten können und dürfen diese Firmen nicht reparieren. Hier müssen Sie den Service der einzelnen Herstellerfirmen in Anspruch nehmen.

Servicecenter Frankfurt (Vermietung, Kasse)

Großer Hirschgraben 20–26, 60311 Frankfurt am Main

Montag, Donnerstag 8.00–13.00 Uhr
Dienstag, Mittwoch 13.00–18.00 Uhr

Servicebüro Steinbach

Hessenring 2, 61449 Steinbach

Montag 8.00–13.00 Uhr
Mittwoch 13.00–18.00 Uhr

Ihre Hausmeister in den Siedlungen

Grundsätzlich gilt: Alle erforderlichen Reparaturen sind dem Hausmeister zu melden.

Hausmeisterbüros Frankfurt

Ioannis Dangaris, Rödelheim, Lohoffstraße 2 069 920719-130
Andre Fay, Walter-Kolb-Siedlung, 069 920719-120
Homburger Landstraße 67
Arthur Konrad, Ginnheim, Reichelstraße 50 069 920719-140
Pascal Heberlein, Riederwald I, Am Erlenbruch 24 069 920719-160
Erik Felgner, Riederwald II, Schulze-Delitzsch-Str. 1 069 920719-150

Hausmeisterbüros Steinbach

Mario Massanek, Steinbach Süd, Berliner Straße 58 069 920719-180
Antonio Witzel, Steinbach Nord, Bahnstraße 50 069 920719-170

Öffnungszeiten

Dienstag 9.00–11.00 Uhr

Dienstzeiten

Montag, Donnerstag 7.30–16.00 Uhr
Dienstag, Mittwoch 8.30–17.00 Uhr
Freitag 7.30–12.45 Uhr

Hausmeisternotdienst außerhalb der Dienstzeiten

Einheitliche Notdienstnummer 069 920719-99
(in Kooperation mit der Firma TeleDialog)



Der Langhals
wünscht allen
Kindern viel
Spaß beim
Knobeln!

Sagt eine Kerze zur
anderen: „Was machst
du heute Abend?“ Sagt die
andere: „Ich gehe aus.“



Zwei Kühe stehen auf einer Wiese,
da sagt die eine: „Warum schüttelst
du dich die ganze Zeit?“ Sagt die
andere: „Ich habe morgen Geburts-
tag und da muss ich schon mal die
Sahne schlagen.“

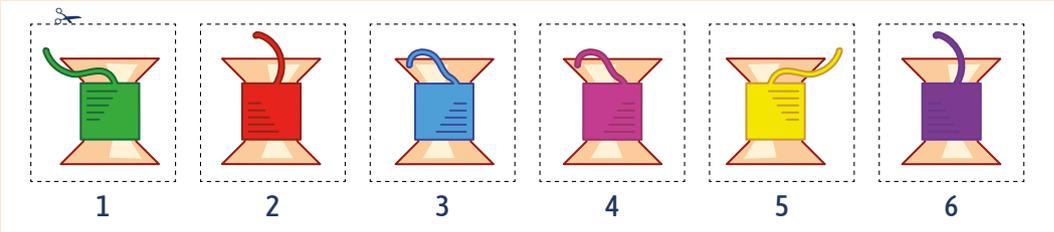


Bild-Sudoku

Schneide die Garnrollen
aus und lege sie in die
nummerierten Felder.

AUFGEPASST:
In keiner Reihe darf
eine Farbe doppelt
vorkommen.

